

Arthur Schnitzler an Robert Adam, 18. 6. 1915

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

Herrn Dr. Rob. Ad. Pollak
k.k.-Bezirksrichter
Zistersdorf.

Dr. Arthur Schnitzler
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

18. 6. 15.

Verehrter Herr Adam,
mit besonderm Vergnügen habe ich Ihre freundliche Manuscriptsendung empfangen, mit wirklichem, innersten Interesse die sechs Scenen gelesen, und wüßte nicht, was Sie davon abhalten sollte, diese vornehme weñ auch nicht in allen Theilen gleich starke, und in manchen rhythmischen Eigenheiten nicht durchaus einleuchtende Dichtung dem Publikum oder auch den Theatern vorzulegen. Gewiß werden viele (und nicht die urtheillosesten) ¹^Leute^ mit gleichem Antheil und zuweilen mit tieferer Bewegung die Scenen auf sich wirken lassen – in denen manchen nun auch eine Theaterwirkung zu stecken scheint. Freilich werden nicht viele Bühnen für diese eigenartige Sache in Betracht kommen. Weñ Sie im Laufe der nächsten Zeit nach Wien kämen, lassen Sie michs vielleicht wissen; es wäre mir ein Vergnügen, Sie wieder zu sprechen – eventuell auch zu dem problematischen Capitel der praktischen Möglichkeiten Ihrer Arbeit.

Verbindlich grüßend u dankend
Ihr sehr ergebener

Arthur Schnitzler

DLA, 96.34.1/12.
Briefkarte, , Umschlag, 1046 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Wien«.

Erwähnte Entitäten

Personen: Robert Adam
Werke: Der Fremde
Orte: Sternwartestraße, Wien, Zistersdorf

QUELLE: Arthur Schnitzler an Robert Adam, 18. 6. 1915. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02208.html> (Stand 17. September 2024)